

Alaska Trip

Juli 2008

Reisebericht von Petra Klefenz

21.07.2008 – 1.Tag

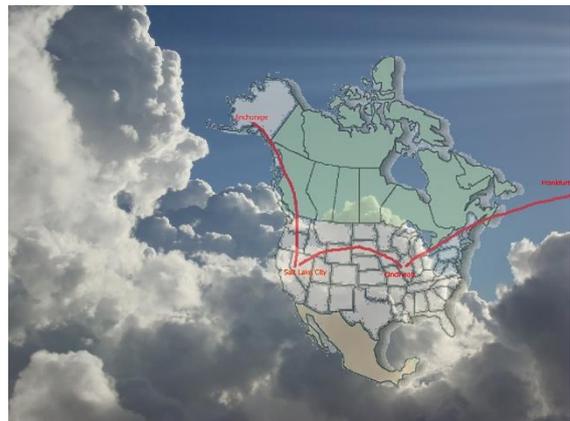
Wecker 5:00h – aufstehen, kurz frühstücken (würg, einfach zu früh). Kurz vor 6:00h Dominik wecken. Fahrt nach HD, mit LH-Bus um 6:50h nach Frankfurt. Viiiiiel zu früh. Dafür 2. Frühstück bei McDonald (wie immer ☺, wenn wir ab Ffm fliegen). Abflug Delta um ... mit 1h Verspätung (warum auch immer).

Ankunft in Cincinnati – das Abenteuer beginnt. Gemächlich, geschäftiges abfertigen der Passagiere – mehrmaliges ausziehen – Gürtel, Uhr, Jacke, Schuhe, sowie Notebook aus dem Rucksack. Fingerabdrücke, Foto (wahrscheinlich saudämlich) und kurzen Smalltalk mit dem Flughafenbeamten.

War das wirkliches Interesse als er nach meinem Beruf in Germany fragte? Mit einem eingefroren ernstem Gesicht? Hmmm! Dann HETZE zum Gate B21 – SCHWEISS. Wir sehen das Flugzeug rückwärts ausparken. SUPER! HETZE zu B14. Wieder gemächlich, geschäftiges umbuchen der übrig gebliebenen Passagiere (und das nicht zu wenige). 21:20h Wir bekommen einen Weiterflug auf American Airlines bei dem die Räder auch schon am Anrollen sind. Hechel, hechel, hetz, hetz zum nächsten Checkin – 21:50h mal wieder alles ausziehen, von Schalter zu Schalter, geschäftiges telefonieren (mit wem auch immer) und das Flugzeug ist weg. Da kommt Freude auf, den Tagessport haben wir

schon absolviert, die T-Shirts sind nass geschwitzt.

Zurück zum Delta-Schalter. Verständnis-



Flugstationen nach Anchorage

losigkeit bei einer netten Mitarbeiterin (wg. Buchung auf American Airlines). Wir bekommen einen Weiterflug am nächsten Morgen 6:00h. Wo sind denn unsere Koffer?

Wir bekommen Voucher für eine Übernachtung im Holiday Inn, Frühstück und Dinner. Ein Survival-Pack (nette Überraschung) mit Zahnbürste, -creme, Haarbürste usw. + XXL T-Shirt sind ok. Im Hotel angekommen tel. Klaus wg. unseres gebuchten Zimmers + Auto in Anchorage – nicht ganz einfach mit den Damen in der Leitung. Aber für was hat „MANN“ einen Laptop + Hotspot!

Dinner u. Frühstück fallen auf einen Termin mit gratis Aircondition in den Nacken...

Tag-2

4:00h das Handy klingelt (Wecker)! Aufstehen, unsere paar Habseligkeiten zusammenpacken (haben ja keine Koffer) und ab zum Shuttle, den Klaus am Vorabend bestellt hatte. Der ist aber voll + lässt uns im Regen stehen. SUPER (das Wort benötigen wir öfter – sind ja in Urlaub und alles ist cool). Der Urlaub kann nur besser werden. Weiterflug – problemlos eingeecheckt. Hungrig freuen wir uns auf ein Frühstück. Das fällt etwas spärlich aus, Wasser, Kaffee und 2 Kekse. Lecker! Wir wollen ja auch nicht zunehmen. Man denke an das Hochzeitskleid... Und Klaus ist begeistert von den USA. Ich weiß gar nicht was er will – es tut jeder eine Arbeit – halt eben nicht deutsch.



Kurze Orientierung, von Anchorage sehen wir nicht unbedingt viel, Einkauf bei Wal-Mart und ab zur ersten Lodge. Vorher kurzer Besuch in

Wir fliegen erst mal nach Salt Lake City (ca. 4 Std.), Zeitunterschied 2 Std. 7:35h – Flug ok. Weiterflug nach Anchorage um 11:30h. Gemütlicher Aufenthalt am Flughafen. Das Gebäude verlassen wir mal lieber nicht (REIZ) um eine weitere Kontrolle zu verhindern, war so schon ganz schön eng mit meinem Vitaminpulver im Handgepäck. In USA einen Flug zu verpassen ist ungefähr so wie bei uns den Bus. Flug nach Anchorage auch ok. Wir haben tatsächlich eine Mahlzeit erhalten und unsere Koffer sind da und warten auf uns. Toll! Um 15:00h Ortszeit holen wir unser Auto ab. Jetzt kann der Urlaub beginnen.



unserem Hotel, was für den Vortag gebucht war. Sie berechnen uns die verpasste Nacht nicht – schön.



entlang von Highway 1



Um 9:45h sind wir nach kurzer Suche angekommen. Die Lodge ist traumhaft gelegen. Das Zimmer hat alles was man so braucht. Ein BETT! Wir sitzen noch bei einem gemütlichen Bier in der Blockhütte und bekommen frisch geräucherten Lachs zum Probieren (hat ein Gast mitgebracht). Der Lachs ist leicht getrocknet und in kleine Streifen geschnitten. Haut abziehen und genießen. Lecker! Die Menschen sind sehr nett. Fragen immer nach wie es einem geht, woher man kommt, wohin man möchte, und erzählen etwas aus ihrem Leben.



Tag-3

6:00h – wir werden wach, um 6:30h steht Klaus auf. Er geht mit Foto auf Wildtierjagt. Duschen, 8:00h leckeres Frühstück. Ham + Egg mit Röstkartoffel für Klaus, Pancake + Ham + Sirup für mich. Wir haben einen traumhaften Blick auf den See. Ich mache ein paar Fotos und werde von einem kleinen Malteser bestürmt, der spielen möchte. Er saust rum wie aufgezogen. Die hauseigenen Hunde

melden sich und möchten auch etwas gekraut werden. Wir packen und machen uns auf den Weg Richtung Paxton – Denali Park.





Wir nutzen den blauen Himmel mit Wolken und die Sonne für ein paar weitere Fotos. Es soll heute regnen. Kurzer Einkaufsstopp in Glennallen. Klaus ist im Shoppingrausch. Große Kanne Saft, Wasser, Wurst, Käse, Knäcke, Riegel, Scones, Sonnenbrille. Alles was man zum Überleben in der Wildnis im Auto braucht. Die Landschaft ist unverändert. Wald,

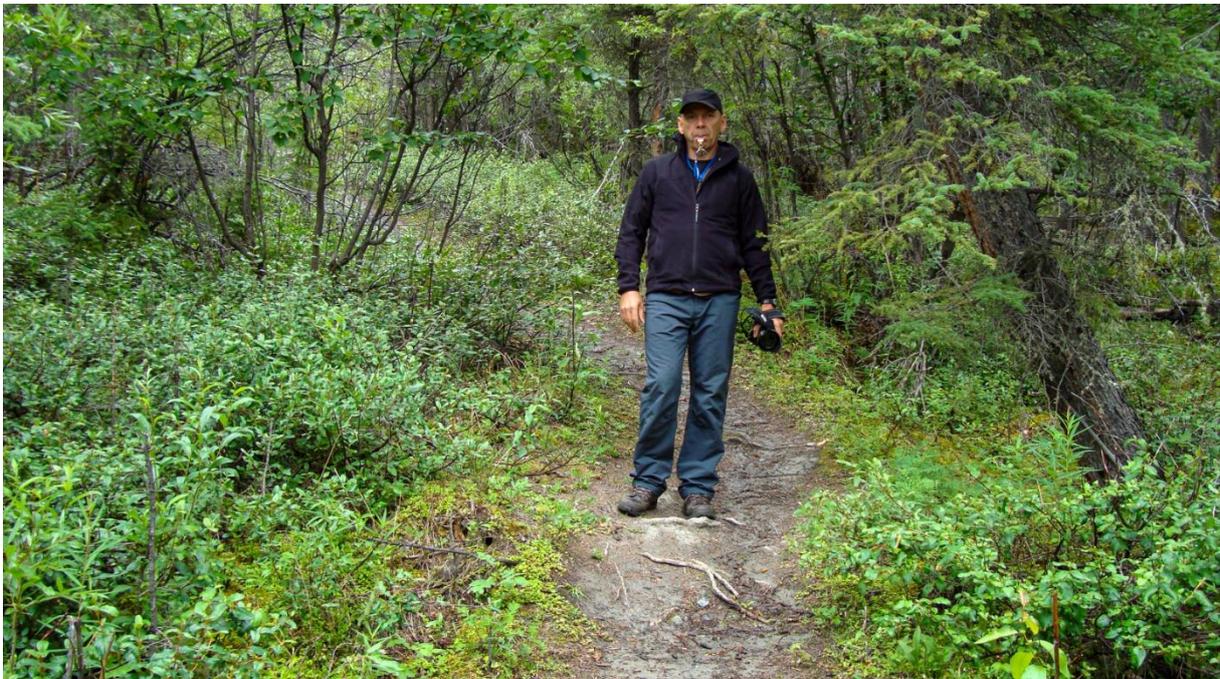
wahnsinnig viele Seen, teilweise mit Seerosen, zwischendurch immer wieder ein paar zerstreute Holzhäuser, Blockhütten, Shops, Campingplätze. Teilweise sind die Häuser sehr heruntergekommen mit wahnsinnig vielem Müll davor. Kaputte Autos und Transporter bleiben einfach vor den Häusern stehen – nicht selten 10 Stück und mehr.





Wir machen Halt bei einem Liqueur Store. Klaus möchte eine Flasche Wein – nö zwei. Außen Blockhütte, überall Blumendeko – schön, innen wie in „Omas Zeiten“. Die Besitzerin arbeitet im Garten, kommt nach kurzer Zeit und klärt Klaus auf, dass man „in front of the house“ parkt, damit sie mitbekommt, wenn Kunden im Hause sind. Sie

ist einfach cool. Nachdem sie unsere Nationalität kennt, kann sie sogar ein deutsches Wort. Sie erzählt drauflos und schenkt uns eine Zeitung, die wir zuhause unauffällig auf den Esstisch legen sollen, wenn Besuch kommt, damit dieser so beiläufig mitbekommt, wo wir waren.



Wir machen Halt und möchten einen steilen Trail zu einem View an einen River gehen. Da wir in „Bärengebiet“ sind, kommt erstmals die Trillerpfeifen zum Einsatz. Der Weg endet im Sumpf, wir müssen umkehren, da wir keine Rubber Boots dabei haben 😊.



Es fängt an zu regnen, graue Wolken am Himmel. Während der Fahrt ist das nicht weiter schlimm. Nächster Stopp Paxson Lake – 13:45h Ab hier fahren wir den Denali Hwy. (8) bis Meile 42. Dort befindet sich die Maclaren River Lodge, unsere nächste Übernachtungsstelle. Teilweise regnet es wieder etwas, aber die Natur und die vielen Seen sind beeindruckend. Hier und da kommt uns mal ein Fahrzeug entgegen, oder es überholt uns eines. Alles gut überschaubar. Wir machen einige Stopp zum Fotografieren. Es wird immer kälter (kommt denn schon der Winter?). Als wir ankommen beziehen wir zuerst unser Zimmer. Wir haben einen riesigen Raum mit Veranda mit Lakeblick, Schlafgelegenheiten für mind. 5 Personen und ein Bad. Wir müssen erst mal die Heizung anmachen – fröstel. Nach Kaffee + Brownie haben wir erst mal einen Zuckerschock.



Klaus überredet mich zu einem Outdoortrip, wovon ich nicht begeistert bin. Ich friere und es regnet. Wir ziehen mal die kompl. Ausrüstung an und gehen los. Es ist trotz Wetter interessant und schön.

Dem Zuckerschock hilft es nicht. Unterwegs sehen wir einige Backpacker frierend in ihren Zelten. Durch eine kleine Zeltöffnung

unterhalten sie sich mit uns. In einiger Entfernung sehen wir weiteres Equipment, wahrscheinlich den Proviant, der hier wegen den Bären abseits deponiert wird. Das Wasser auf dem Weg ist teilweise so tief, dass es uns in die Schuhe läuft. An einer Stelle, die wirklich nicht zu überqueren war (Sumpf rechts und links) kehren wir um.

Am Abend habe ich immer noch Probleme mit dem Brownie und bestelle mir deshalb ein Frühstück zum Dinner. Eggs and Hashed browns mit Cheddar.

Es ist ein stetiges Treiben in der Hütte. Wohl ein Familien-betrieb. Es arbeiten mind. 6 – 7 Kinder (wem auch immer diese zugeordnet werden?) mit in der Küche und bedienen. Hunde gibt es auch genug. Es dauert auch

nicht lange bis sie an mir hängen. Es gibt eine Fernsehcke (hier schlafen schon mal zwei Mädels – später noch 2 Hunde).

Eine Geschenke-Ecke mit Souvenirs, T-Shirts, Sweaters, Duftkerzen und Pelzartikel (huäää). Ausgestopftes + Geweihe – wie fast überall in Alaska. Ich bin immer recht früh müde – kann mich für kein Bett entscheiden. Ich nehme dann das, was Klaus haben wollte. Es regnet immer noch oder wieder.

Tag-4

Am Morgen ist es relativ klar. Wir können nun endlich die Schneegipfel erkennen, die gestern nicht da waren. Nach dem Frühstück brechen wir direkt auf. Wir haben über 90 Meilen zu fahren und der Hwy. ist nicht ganz einfach zu

fahren, zumal das mit unserem Auto gar nicht erlaubt ist auf Gravel Roads zu fahren. Das Wetter und die Sicht sind „great“. Wieder etliche Fotostopps.



Ausblicke entlang des Denali Highways



Wir kommen gut in der Zeit an und finden unseren kleinen Flugplatz. Leider haben wir keinen Empfang mit dem Handy und können den Piloten nicht wie vereinbart anrufen. Nach Erkundung des Landeplatzes fährt Klaus in den Ort zurück, um von da aus anzurufen. Das Flugzeug hat einfach nur Verspätung. Der Flug und die Sicht sind traumhaft. Wir sehen

alles was wir bzw. besonders Klaus sehen wollte. Der Denali (Mt. McKinley) zum Greifen nahe. Den Rest ohne Worte – s. Fotos.



der Flieger bringt uns zur Lodge im Denali Park



wir fliegen über den Denali Park



Denali Gipfel hautnah

Wir kommen an, herzlichen Empfang und tolle Lodge – Kantishna. Unser Zimmer in der Blockhütte hat einen tollen Ausblick. Das Dinner von Christina ist wahnsinnig lecker. Ich bin (wieder mal) müde. Klaus macht, nach unserem Spaziergang (wir werden wieder mal nass), noch eine Sichtungstour. Die Sonne scheint bis ca. 23:00h



Kantishna Lodge



das Umfeld der Lodge



Sonnenuntergang um 23:00 Uhr

Nachdem mich Klaus mehrfach geweckt hat, weil er einfach nicht in die Falle wollte, bin ich trotzdem recht früh wach. Bleibe aber noch etwas liegen, weil Klaus sich nicht bewegt. Ich gehe mich waschen, Klaus will 8:15 immer

noch nicht raus. Das Wetter ist traumhaft und der Denali wartet. Beim Frühstück macht Klaus dann Dampf – wir wollen schließlich den Denali sehen. Dafür sind wir hier - ach nee!



auf dem Weg zum Wonder Lake

Wir sehen ihn in voller Pracht. Wir werden eine Teilstrecke von Matt mitgenommen und sichten unterwegs einen Fuchs. Matt zeigt uns an einer Anhöhe die Spitze „des“ Berges. Nun

ist Klaus komplett munter, es kann nicht schnell genug gehen, da wir befürchten, dass es sich wie gestern nach dem Frühhighlight wieder bewölkt.

So war es dann später auch. Wir haben wie aus dem Flugzeug mit der Kamera drauf gehalten Denali und Wonder Lake in allen Variationen. Nachdem uns mehrere amerik. Pseudo-Angler ins Bild marschieren verziehen

wir uns auf den nächsten Hügel, den Klaus nicht mehr verlassen möchte. Irgendwo muss doch ein Bär sein. Der wartet leider nicht auf uns.



Denali mit und ohne Wonder Lake

Wir machen uns auf den 5 Meilen langen Rückweg zur Lodge. Nach Kaffee und Blueberry Muffins gehe ich duschen (endlich Haare waschen). Klaus macht noch eine Biketour und wird trotz des sagenhaften Wetters auch heute von einem Schauer

überrascht. Christina hat wieder lecker gekocht. Steak, Salat, Pasta, Bohnen, Nachspeise Appelpie mit Sahne. Klaus macht den Abwasch (das gehört hier zu den Aufgaben der Urlauber – handbetriebene Spülmaschinen...).

Tag-5



Busse befördern die Besucher im Park

Waschen, Frühstück, packen, Rückfahrt durch den Park mit dem Bus um 8:45h (5 Std.). Wir haben Glück. Es sind nur wenige Leute im Bus – noch! Scott, der Fahrer ist recht witzig. Hat nach etlichen Erläuterungen immer einen Joke auf den Lippen. Leider hat das Wetter wieder umgeschlagen. Die Wolken nehmen schon

einiges vom Panorama weg. Wir sehen wechselnde Landschaften, viele Seen, Gletscher, und einige Tiere. Karibus, Erdmännchen (Hermelin), Hühner, Enten, einen Wolf und ein paar Pünktchen Bär. Es gibt regelmäßige Stopps für Foto + Restroom.



Es steigen immer mehr Leute zu, auch einige Backpacker mit riesigen Rucksäcken u. wettergezeichneten Klamotten und Gesichtern. Irgendwann ist der Bus voll. Wir sind dann doch froh als wir endlich ankommen



Der Laden in der „Pampa“ ist der Hit. Auch wieder etwas dunkel und altertümlich. Es gibt aber alles, was Mensch so braucht. Lebensmittel – alle in Großfamilienformat (z. B. Butter wie bei uns die Biskinblocks, Eier ab 1 Dzd., Milch, Saft + Wasser in Kanistern ab 3l. Käse + Wurst können wir nicht kaufen – Großküchenpackungen. OK – wir entscheiden uns für Toast ohne Butter, ich verzichte auf Marmelade. Wir essen die Wurst u. den Käse, den wir uns für die Lodge besorgt hatten (wg.

Tag 6

Selbst zubereitetes Frühstück mit Rührei, Toast ohne Butter, Salami und Cheddar. Kaffee mit warmer Milch. Klaus steht erst nach 9:00h auf – er kränkelt etwas. Das Wetter ist nicht gerade sehr einladend für Outdooraktivitäten. Wir machen uns fertig u. fragen im Office nach Möglichkeiten. Nach einigem hin + her mit der Rezeption machen

und nur über die Bahngleise zum Auto laufen können. Nun geht es auf den Parks Hwy. Richtung Anchorage bis Talkeetna. Bei Meile 114 rechts auf Petersville Road – Gate Creek Cabins (Meile 10,5) Trapper Creek.

Die Cabin ist ein komplettes Blockhaus mit Wohnzimmer, kompl. eingerichteter Küche, Schlafzimmer mit Doppelbett auf der Empore, Schlafzimmer im UG mit Blick durch den Wald direkt auf den See, großes Badezimmer. Unten ist es a...kalt. Es gibt nichts zu essen und kein Frühstück. Wir erhalten aber Infos wo wir Essen + einkaufen können.

Bärenalarm nicht geöffnet). Danach fahren wir zur Tankstelle und essen Burger und French fries (was auch sonst), Chips, Cola – in der Trading Post. Danach sind wir vom Essen „fix und alle“. Außer Tanken, Cafebar, Frühstück, Snacks ist hier auch ein kleiner Laden angeschlossen. Es gibt gefrorene Torten, Pizza, Gerichte, Snacks – über unterbrochene Kühlkette sprechen wir mal nicht. Konserven, Waschmittel, Toilettenartikel usw.

wir auf eigene Faust etwas und starten zum Beiers Lake. Auf halben Weg schreit unser Ford nach Benzin. We are in Alaska – Ölland, nur Tankstellen sind rar. Also zurück, Tanken – auf ein Neues. Halt beim Denali View – er ist heute nicht da! Wir fahren weiter – einige Miles mehr als von der Rezeption angegeben und finden den See.



Der Roundtrip 5 Miles – das Wetter wird richtig gut, etwas wolkig, aber angenehm zum Gehen. Wir brauchen mehr als 4 Std. durch den abenteuerlichen Trail und haben Glück einige Tiere zu sehen. Erdmännchen (Hermelin) – ein ziemlich mutiges Exemplar, traut sich mehrfach an uns heran, stellt sich auf die Hinterbeinchen, überlegt es sich anders und verschwindet in den Blättern. Eichhörnchen, einen Biber in Action, einen kleinen Vogel, der ewig lange auf dem Weg vor uns her hüpf, zwischendurch anhält, um zu schauen, ob wir kommen und dann weiter hüpf. Wir sehen überall wunderschöne Blumen und Pflanzen, große Farne und immer tolle Einblicke auf den See. Wenn die Wolken nicht so tief hängen würden, hätten wir noch das Alpenpanorama. Das wäre nun aber doch zu perfekt gewesen.



Auf dem Rückweg machen wir Halt bei der Denali View Lodge. Mal echt gepflegt und ohne Fettgeruch. Burger lecker. Der Gift-Shop ist mal hell und aufgeräumt. Ich entdecke tolle Katzenbücher. Die Chefin pers. hat sie

geschrieben und gibt mir je eine Widmung in die Bücher. Wir nehmen auch eines für Tina & John mit. Ob das ein geeignetes Wedding-Geschenk ist?

Zurück in unserer Cabin bekomme ich eine Einweisung im Kanu paddeln + Seerosen fotografieren. Nun noch ein Tee + Cake, etwas packen und um 24:00h ab ins Bett.



Tag-7

6:30h wecken, Frühstück wie gestern, diesmal aber gekochte Eier. Braucht zu viel Zeit und wir haben kein Spülmittel für die Pfanne. Bei Nutzung des Mittels unter der Spüle wäre ich wahrscheinlich gehäutet gewesen. Der Geruch alleine war schon „atemberaubend“. Packen, verabschieden, tanken (leider zu viel) wir machen uns auf den Weg nach Talkeetna! Interessante City, total Alaskalike, viel für Touries.



Klaus besucht die Alaska Mounteniering School und erkundigt sich nach einer Denali Besteigung. Wir dürfen durchs Büro gehen und den Raum mit dem „Bergsteigermahlzeiten“. (Körner, Müsli, Süßigkeiten, getrocknetem Gemüse, Reis,

Nudel, Kuskus...) Es ist der helle Wahn, in der großen Halle ist das Leihequipment untergebracht – Schlafsäcke, Zelte, Schuhe, Stiefel, Hosen, Anoraks, Pickel, Steigeisen, Karabiner und, und, und...



Wir laufen durch den kleinen Ort und machen wieder jede Menge Fotos. Ich muss mal ganz dringend! Kein Restroom in Sicht. Wir holen uns einen Kaffee – auch hier keine Gelegenheit. Ich frage nach, werde in den Grocery

geschickt, dort gibt man mir selbstverständlich den Schlüssel für das stille Örtchen. Ganz deutsch kauf ich noch was, weil - das ist doch nicht normal

Weiter geht's auf dem Park Hwy. Nach Anchorage, ca. 14:00h. Wie immer, wenn wir im Auto sitzen regnet es ☺. Es wird nun wieder etwas dichter besiedelt, es gibt jede Menge große Shops (ungefähr wie Globus bei uns und größer). Schrecklich. Der Verkehr wird dichter, 3-4-spurige Straßen. Die Zivilisation gefällt mir nicht wirklich – Stadt, große Häuser, Ampeln, Parkplätze, Verkehr, Shopping, Arbeit, Büros, Firmen. In den Seitenstraßen sind die Grundstücke etwas größer, manche haben hohe Zäune um ihren Garten.

Wir kommen in unserem Hotel an – na ja! Das Zimmer ist sehr warm, sehr dunkel, sehr laut. Nach einigen Minuten des Probewohnens fragen wir nach einem Zimmer nach hinten und bekommen eines. 2 Räume, 2

Tag 8

Früh aufstehen – 5:30h, fertig machen, fertig packen, Frühstück (das hatten wir noch nicht – gek. Eier, Muffins, Bananen, Äpfel und Kaffee im Stehen – besser als nichts). Wir werden wieder ruck-zuck am Airport abgeliefert – viel

Doppelbetten, ein Bad mit 2 Schaltern (wichtig, damit der Ventilator nicht immer läuft – Höllenmaschinen). Das Zimmer ist noch wärmer, und noch dunkler, dafür etwas ruhiger. Nach Fotocheck und Internetcheck nach einem Highlight in Anchorage sind wir für die meisten Attraktionen zu spät dran. Wir hätten gerne noch etwas von unserem zu viel getankten Gas verfahren – natürlich sinnvoll ☺. Wir machen eine ganz kleine Stadttour und besuchen einen Outdoorladen (Rei), Burger King (man könnte ja mal einen Burger essen) und einen Liquerladen – Wein für Klaus. Danach fahren wir zum Airport und geben das tolle Auto (Ford Explorer) ab. Ein kurzer Call vom Hetzel Angestellten und die nette Dame von der Hotelrezeption holt uns in minutenschnelle ab.

zu früh, aber wer möchte schon einen Flieger verpassen. Checkin 8:30h, Abflug 9:00h nach Salt Lake City. Ankunft 13:42h (hier 15:42) – jetzt fängt das wieder an.

Für uns geht es jetzt weiter nach San Francisco